Seite VII

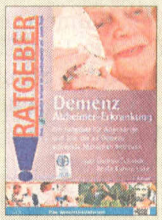
TERMINE

Wie wäre es mit einem schönen Konzertabend? Oder soll es doch lieber ein Kinobesuch sein? Die Auswahl ist heute groß.

Seite VI

BUCHTIPPS

Hilfe für Angehörige



Der Ratgeber von Gudrun Schaade und Beate Kubny-Lüke gibt Antworten auf viele Fragen, die sich die Angehörigen von Demenzkranken stellen. Wo kommt die Krankheit her? Welche Stufen gibt es? Was sind Symptome, Ursachen und Folgen von Demenz-Erkrankungen? Zum anderen enthält er Tipps für den alltäglichen Umgang mit den Erkrankten, die helfen sollen, mit der schwierigen Situation umzugehen.

Gudrun Schaade, Beate Kubny-Lüke
Demenz Alzheimer-Erkrankung: Ein Ratgeber für Angehörige und alle, die an Demenz erkrankte Menschen betreuen
Schulz-Kirchner-Verlag
64 Seiten, 8,40 Euro

GUT ZU WISSEN

Entdecker der Krankheit



Rudi Assauer (67), früher Macho vom Dienst, geht offen mit seiner Alzheimer-Erkrankung um.

Alzheimer – Das schleichende Vergessen

Wie Schalkes Ex-Manager Rudi Assauer leiden über 700 000 Menschen an der Krankheit. Sie kommt meist im Alter über 60 und ist bisher nicht heilbar.

Von Gabi Stief

Rudi Assauer, ehemals gefeierter Schalke-Manager, hat jetzt ein Buch geschrieben. Über sich, über die unheilbare Krankheit Alzheimer, über die Ängste, die der Diagnose folgten. Nicht nur sein behandelnder Arzt von der Essener Memory-Klinik, einer Spezialeinrichtung zur Überprüfung von Gedächtnisleistungen, begrüßt das Outing. Lob kommt auch von der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft, einem Zusammenschluss von Selbsthilfegruppen. Es sei wichtig, die Krankheit aus der Tabuzone zu holen, meint ihr Sprecher, Hans-Jürgen Freter. Prominenz könne hilfreich sein.

Etwa eine Million Menschen leiden in Deutschland an einer Demenz; Alzheimer ist ihre häufigste Form. Prognosen gehen davon aus, dass sich die Zahl bis 2030 verdoppelt. Ein Heilmittel gegen das „Entschwinden" gibt es bis heute nicht. Weder ein Medikament noch eine erfolgversprechende Therapie. Nur verlangsamt werden kann der Verlauf der Krankheit.

An Millionen genetisch veränderten sogenannten Alzheimer-Mäusen wird seit Jahren weltweit in den Forschungslabors nach einem Wundermittel gefahndet, das die krankhaften Veränderungen im Gehirn stoppen kann. Immer mal wieder verkünden Wissenschaftler den Durchbruch: So entdeckten US-Forscher vor zwei Jahren ein Protein, das die Lernfähigkeit und das Erinnerungsvermögen bei erkrankten Mäusen wiederherstellte. In Rostock erprobten Hirnforscher einen Wirkstoff, der – zumindest im Tierversuch – Eiweißablagerungen im Gehirn reduziert. Doch jede Erfolgsmeldung erwies sich bislang als verfrüht.

Die Politik hat reagiert. Neue Einrichtungen wurden gegründet, um die Forschung voranzutreiben. 2001 ging das Kompetenznetzwerk Demenzen an den Start. 2008 investierte das Bundesgesundheitsministerium in das „Leuchtturmprojekt Demenz" 13 Millionen Euro.

Im Zentrum standen innovative regionale Versorgungskonzepte, aber auch der schwierige Umgang mit Demenzkranken in der Pflege. Da mit „erfolgreichen pharmakologischen Interventionen" in absehbarer Zeit nicht zu rechnen sei, habe die Überprüfung von Therapie und Pflege einen hohen Stellenwert, resümierte das Ministerium zum Abschluss des Förderprojekts 2010.

2009 wurde das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) unter dem Dach der Helmholtz-Gemeinschaft aus der Taufe gehoben. Bis 2015 finanziert der Bund das Zentrum in Bonn und die Filialen an den Universitäten in Rostock, Göttingen, Magdeburg, Dresden, Tübingen Witten und München mit 288 Millionen Euro. Wichtig sei es, vor allem die Versorgung und Pflege der Betroffenen zu verbessern, heißt es beim DZNE.

So sieht es auch der Gesundheitsausschuss des Bundestages, der sich 2011 in den Niederlanden kundig machte. In Weesp bei Amsterdam gibt es ein kleines Dorf, in dem nur Demenzkranke wohnen. 152 Bewohner werden in 23 Wohngemeinschaften von 240 Mitarbeitern rund um die Uhr betreut. Ein Vorbild?

Die Deutsche Alzheimer-Gesellschaft geht einen anderen Weg. Sie wirbt für ein Miteinander. In einem Video-Clip verirrt sich ein orientierungsloser Roberto Blanco auf die Bühne eines Rock-Konzerts. Nach Sekunden der Irritation rocken sie gemeinsam – die Jungen und der Kranke.

Assauer-Doku: Das ZDF hat Rudi Assauer ein Jahr lang begleitet, am 7. Februar ist die Doku ab 23.15 Uhr in der Sendung „37 Grad" zu sehen.